



75 Jahre
Sängerbund Bümpliz

1911~1986



Grusswort

«Die Musik trägt mich in eine Welt,
in der alles Kleine, Enge und Sinnlose wegfällt.
In der Musik erlebe ich eine unendliche Schönheit.
Sie beflügelt mich, und ich spüre
hier die Vollkommenheit, wenn sie überhaupt existiert.»

Agnes Baltsa

Ein Chor, der seinen 75. Geburtstag feiern kann, hat allein schon durch sein Alter Daseinsberechtigung und Durchhaltevermögen bewiesen. Wenn er aber – und das ist beim Sängerbund Bümpliz unbestritten der Fall – sich jung, beweglich, erneuerungsfähig präsentieren kann und im unentwegten Streben nach Vertiefung und Erweiterung seines musikalischen Könnens immer wieder höchste Ziele anstrebt, so darf er zukunftsfröh dem nächsten Vierteljahrhundert entgegengehen. Unter bester Stabführung und mit grossem Einsatz hat sich der Sängerbund Bümpliz zu einem qualitativ hochstehenden Chor entwickelt, auf den wir Berner stolz sein dürfen. Seinen Konzerten im In- und Ausland, seinen Auftritten vor verschiedenstem Publikum liegt eines sichtbar zugrunde: Für den Sängerbund Bümpliz ist das Singen Freude, Ansporn und Lebenselement. Allen, die zu seinem Wachsen und Blühen beigetragen haben, den Ehemaligen, Aktiven und auch seinen Gönnern und Freunden sei an diesem Geburtstag gedacht in Dankbarkeit für ihren grossen Einsatz und in Anerkennung für das Erreichte.

Den Jubiläumsaktivitäten wünsche ich grossen Erfolg und den daran aktiv und passiv Beteiligten festliche Stunden, die geprägt sind von begeistertem Musizieren und der Pflege der Freundschaft, die daraus erwachsen ist.



*Mit Glückwunsch
und Gruss*

*Werner Bircher
Stadtpräsident*

W. Bircher



Unser Dirigent Hans-Rudolf Portner
seit 1969 in unermüdlichem Einsatz

75 Jahre Sängerbund Bümpliz –

eine lange und interessante Zeit!

Vieles hat sich seit der Gründung verändert, ich möchte sagen weiterentwickelt. Ob zum Guten oder zum Schlechten, darüber ein Urteil zu fällen, steht mir nicht zu.

Auch wenn sich die Vorstellung der Aufgaben mit der Zeit gewandelt hat, ist mit viel Toleranz und positivem Einsatz eines jeden einzelnen Chormitgliedes, welches Amt es auch immer innehat, ein gesundes Weiterbestehen des Vereins möglich.

Ich möchte an dieser Stelle allen, die in den vergangenen 75 Jahren ihre Freizeit dem Chor zur Verfügung gestellt haben, herzlich danken. Ihre Zeit war in eine gute Sache investiert. Unsere Chorchronik legt davon Zeugnis ab.

Ganz besonderer Dank gebührt unserem Dirigenten H. R. Portner, der seit 17 Jahren mit viel Musikalität und grosser Initiative unseren Amateurchor immer wieder zu hohen Leistungen anspornt.

Eine grosse, verdankenswerte Arbeit und fleissige Probenbesuche leisteten in den letzten Wochen und Monaten die Vorstands- und Chormitglieder.

Bedanken möchte ich mich im Namen des Sängerbundes bei unserem Stadtpräsidenten, Dr. Werner Bircher, der das Patronat für unser Jubiläum übernommen hat.

Dem Sängerbund Bümpliz wünsche ich drei erfolgreiche Jubiläumskonzerte, den geladenen Ehrengästen und den Gönnern sowie allen Aktiv- und Passivmitgliedern eine denkwürdige Jubiläumsfeier.

Die Präsidentin



Heidi Viller

Der Ehrendirigent des Sängerbundes Bümpliz, Walter Siegfried

Die Hauptversammlung vom 19. April 1969 stand ganz im Zeichen der Demission von Walter Siegfried als Dirigent des Sängerbundes Bümpliz. 50 Jahre leitete er den Chor; aber seine Tätigkeit beschränkte sich nicht nur aufs Dirigieren. Als Regisseur von Operetten, von unzähligen Theater- und Singspielen, als Entwerfer und Hersteller von Kulissen und Dekorationen, als Organisator von vielen Anlässen des Vereins opferte er seine Freizeit selbstlos. Materielle Forderungen kannte er nicht; der Erfolg des Chores war ihm alles.

Als junger Lehrer übernahm Walter Siegfried 1919 die Leitung des Arbeitermännerchors. Mit dem 1918 gegründeten Arbeiterfrauenchor bestand immer eine enge Zusammenarbeit. Mit der Fusion der beiden Chöre im Jahre 1930 übernahm Walter Siegfried die Leitung des Arbeiter-Sängerbundes Bümpliz. Welch grosse Arbeit und immense Aufopferung er erbrachte, kann nur ermassen, wer zu dieser Zeit aktiv im Chor mitgemacht hat. Viele Höhen und Tiefen hat er miterlebt; aber mit seinem unermüdlichen Einsatz half er mit, den Verein über alle Klippen zu bringen.

Es ist nicht möglich, in diesem Bericht alle seine übrigen Tätigkeiten aufzuzählen, denn er hat nicht nur der Sängerbewegung sein Wissen und Können zur Verfügung gestellt, sondern auch dem Satus und dem Schweizerischen Verband für Leibesübungen, in dessen Vorständen er jahrelang mitwirkte. Viele Anlässe von Bümplizer Vereinen hat er organisiert; man schätzte ihn als einzigartigen Organisator. Seinen Übernamen «dr Stigg» bekam er nicht von ungefähr.



Kaum hatte er den Dirigentenstab abgelegt, half er an vorderster Stelle (als Vizepräsident) in Bern das 20. Schweizerische Arbeitersängerfest organisieren.

Als Mitgründer der Bümplizer Chilbi hat er diese viele Jahre geleitet.

Seine letzten Jahre widmete er seinem Hobby: seinen mit Holz eingelegten Bildern. Die an seinem Wohnort Orschwaben durchgeführten Ausstellungen erzielten grosse Beachtung und Anerkennung.

Viel könnte man noch über den überall geachteten und geschätzten Mitträger der Arbeiterkultur und -sportbewegung aufführen. Nebst vielen Höhepunkten gab es auch etliche Tiefen in seinem Leben: Mitgliederrückgang im Verein, die langjährige Krankheit seiner Gattin, welche auch ein paar Jahre im Chor mitgesungen hatte... mit starkem Willen meisterte er all diese Situationen.

Als Anerkennung für seinen vorbehaltlosen Einsatz im Sängerbund Bümpliz wurde er an der Hauptversammlung vom 19. April 1969 zum Ehrendirigenten gewählt.

Im Mai 1981 schloss Walter Siegfried nach reicherfülltem Leben für immer seine Augen. Im Krematorium in Bern nahm der Sängerbund musikalisch Abschied von seinem Ehrendirigenten.

Für alle, die ihn kannten, wird sein Name immer mit dem Sängerbund Bümpliz verbunden bleiben.

Jakob Schürch
Ehrenpräsident Sängerbund Bümpliz

Die Vereinsgründung 1911

Vor dem Ersten Weltkrieg, als Bümpliz noch ein ausgesprochenes Bauerndorf war, entstand an der heutigen Abendstrasse die Möbelfabrik Pfluger. Die dort angestellten Schreiner- und Tischlergesellen fanden sich gelegentlich mit anderen gleichgesinnten Arbeitern zu fröhlichem Gesang und Geplauder zusammen.

Trotz der schon bestehenden Gesangsvereine – Männerchor Bümpliz, Männerchor Stöckacker, Gemischter Chor und Frauenchor Bümpliz – beschlossen die Männer, einen eigenen Verein nach ihren politischen Idealen zu gründen.

Die konstituierende Versammlung fand am **29. Oktober 1911** statt. Nach langer Diskussion erhielt der neue Verein den Namen: «**Arbeiter-Männerchor Bümpliz**». Zum ersten Präsidenten wurde Ernst Läng gewählt. Als Dirigent amtierte Herr Grossenbacher.



Arbeiter-Männerchor Bümpliz, 1913, 2 Jahre nach der Gründung

1911–1930

Der neugegründete Arbeiter-Männerchor entfaltete bald eine rege Tätigkeit. Neben den wöchentlichen Gesangsproben im Restaurant «Nordbahnhof», später im Restaurant «Löwen», fanden jeden Monat regelmässig Versammlungen statt.

Mehrmals wurde von Sängern beanstandet, dass im Probelokal geraucht werde und sich einzelne Mitglieder in den Pausen zu einem Trunk in die Gaststube begäben. Es scheint, dass schon von Anfang an Wert auf eine strenge Disziplin gelegt wurde.

1912 verliess der Dirigent, Herr Grossenbacher, Bümpliz. An seine Stelle trat Herr Ernst Schütz.

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges, im Herbst 1914, wurde die Vereinstätigkeit zeitweise vollständig lahmgelegt. Ein Grossteil der Aktivmitglieder musste zur Grenzbesetzung einrücken. Mehr noch als die häufige Abwesenheit wegen des Militärdienstes lasteten die sozialen Ungerechtigkeiten auf der Bevölkerung.

Mit dem Aufruf zu einem Generalstreik gab die arbeitende Klasse ihrem Unwillen Ausdruck. Trotz gewaltsamer Auflösung des Streikes wurden soziale Verbesserungen erreicht.

Es entstanden neue Arbeitervereine im Bereiche Sport und Kultur, und die bestehenden erhielten Zuwachs.

Im Winter 1918/19 erfolgte die Gründung des Arbeiter-Frauenchores Bümpliz. Die musikalische Leitung hatte Fritz Kellerhals, später Paul Mosimann und Hermann Mumenthaler.

Anstelle von Ernst Schütz übernahm im Frühjahr 1919 Walter Siegfried die Leitung des Arbeiter-Männerchores.

Durch die enge Zusammenarbeit beider Chöre wurde jedes Jahr in der Kirche Bümpliz ein gemeinsames Konzert durchgeführt.



12. Schweiz. Arbeiter-Sängerfest, 16.–18. Juli 1921, Basel
Arbeiter-Männerchor Bümpliz-Bern
1. Kategorie, 14a Lorbeerkrantz, 101 Punkte

Der Liederstoff für Arbeiterchöre, der anfänglich zur Hauptsache aus Kampf- und Bekenntnisliedern bestand, wurde durch Herausgabe neuer Gesangbücher des Schweizerischen Arbeitersänger-Verbandes (SAS) bereichert.

Der Arbeiter-Männerchor nahm während der folgenden neun Jahre an verschiedenen Sängerfesten und musikalischen Veranstaltungen teil, und zwar mit beachtlichen Erfolgen. Aber auch der gemütliche Teil des Vereinslebens wurde nicht vernachlässigt. Garten- und Waldfeste wurden organisiert (daraus resultiert die heutige Bümplizer Chilbi); zusammen mit dem Arbeiter-Frauenchor gestaltete man Theater- und Unterhaltungsabende. Das Singen in Spitälern und Altersheimen gehörte zum jährlichen Tätigkeitsprogramm.



120 Aktivmitglieder des am 23. August 1930 gegründeten gemischten Chors, Arbeiter-Sängerbund Bümpliz

1930

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des Schweizerischen Arbeitersängerfestes in Bern. Aufgeführt wurde das neuartige Festspiel «Völkerfreiheit» von A. Fankhauser. Mit zirka 1000 mitwirkenden Sängerinnen und Sängern wurde das Werk unter der Leitung des Kapellmeisters vom Stadttheater während monatelanger Proben einstudiert. Die Aufführung erntete unter den Festbesuchern grossen Beifall.

Durch den Hinschied seines Dirigenten, Hermann Mumenthaler, erlitt der Arbeiter-Frauenchor Bümpliz einen schweren Verlust. Ein Zusammenschluss beider Arbeiterchöre wurde zur Diskussion gestellt.

Am 23. August 1930 gründete man dann den gemischten Chor «Arbeiter-Sängerbund Bümpliz».

Erster Präsident des 120 Aktivmitglieder zählenden Vereins war Gottfried Adolf. Die musikalische Leitung übernahm der bisherige Männerchordirigent, Walter Siegfried.

1931–1939

Der Arbeiter-Männerchor Bümpliz probte anfänglich im kleinen Saal des Restaurants «Sternen» in Bümpliz. Bald zeigte sich aber, dass das Lokal für 90 bis 100 aktive Sängerinnen und Sänger zu klein war und im Winter Schwierigkeiten mit der Beheizung des Raumes aufwies.



Verschiedene Operettenaufführungen in Bümpliz von 1931 bis 1939 – ein «Hit»

Deshalb zog der Verein in das neuerstellte Stapfenacker-schulhaus.

Im Jahre 1931 wagte der Chor, die anspruchsvolle Operette «Die Bratlgieger» von H. Marcellus unter der Regie von E. Sandt (Stadttheater Bern) aufzuführen. Beim Publikum erntete diese Aufführung grossen Applaus. Der finanzielle Erfolg war aber eher gering. Trotzdem wurde im darauffolgenden Jahr die Operette «Die goldene Meisterin» aufgeführt. Ein Werk, welches üblicherweise nur von Berufsbühnen gespielt wurde. Musikalische Leitung und Regie führte der Vereinsdirigent, Walter Siegfried. Auch hier befriedigte das finanzielle Ergebnis nicht sonderlich. Besser schloss die Operette «Teresina» ab, die bereits höchste Ansprüche an die Mitwirkenden stellte. Der Reingewinn betrug immerhin über 600 Franken.

Die Aufführungen dieser Operetten waren in Bümpliz ein «Hit».

Nach dem Schweizerischen Arbeitersängerfest in Bern kamen vom SAS neue Richtlinien zur Durchführung von Sängerefesten heraus. Um die Darbietung von anspruchsvolleren Werken zu ermöglichen, wurden die Vereine verpflichtet, sich zu Chorgemeinschaften zusammenzuschliessen. Lediglich Chöre mit über 60 Mitgliedern waren berechtigt, einzeln an Sängerefesten aufzutreten.

Der Arbeiter-Sängerbund Bümpliz nahm in der Berichtsperiode ausnahmslos an allen vom Verband ausgeschriebenen Festen teil.

1938, nach längerem Unterbruch wegen der wirtschaftlichen Krise, wurde in Zürich wieder ein Verbandsfest durchgeführt. Der Arbeiter-Sängerbund Bümpliz sang in der Chorgemeinschaft der gemischten Chöre des Sängerkartells Bern.

Schon zu Beginn der dreissiger Jahre brach eine allgemeine Inflation aus, die sich immer mehr verschärfte. Ein rein äusserliches Anzeichen war das Ansteigen der Arbeitslosigkeit in unserem Lande. Tausende standen auf der Strasse und mussten unterstützt werden. Diese Misere wirkte sich auf das Vereinsleben verheerend aus. Mehrere Sänger mussten nach neuen Arbeitsplätzen Umschau halten und verliessen Bümpliz.

Der Gesangsstoff gab immer wieder Anlass zu heftigen Auseinandersetzungen. Das Bekenntnislied stehe zu stark im Vordergrund und trage massgeblich zum Fernbleiben der Mitglieder an den Gesangsproben bei, war die Meinung vieler. Der Vorstand setzte alles daran, neue Mitglieder zu werben. Trotz verschickter Werbung, durchgeführten Quartierkonzerten und der Organisation von geselligen Anlässen blieb ein sichtbarer Erfolg aus. Der Mitgliederbestand verringerte sich in einem Jahr um 30 Prozent. Die gesangliche Leistungsfähigkeit nahm dadurch stark ab, was wiederum bewirkte, dass auch treue Mitglieder den Verein verliessen.

1940–1945

Die politische Lage in Europa spitzte sich gegen das Ende der dreissiger Jahre immer mehr zu, und die Gefahr des Ausbruchs eines Zweiten Weltkrieges lastete wie ein Gespenst über der ganzen Menschheit. Auch für die Schweiz wurde die Lage immer bedrohlicher. Am Bettag 1939 verfügte der Bundesrat die Generalmobilmachung. Auf einen Schlag rückten alle wehrpflichtigen Männer ein.



Drei Generationen im Chor, 1945:
Ehepaar Schürch-Stähli
Ehepaar Schürch-Bleuler (Ehrenpräsident)
Bébé Theres Schürch (jetzige Sekretärin)

Das Vereinsleben war damit auf Monate hinaus lahmgelegt. Dass der Verein nicht total zusammenbrach, war dem grossen Einsatz des damaligen Präsidenten, Alfred Marti, zu verdanken.

Glücklicherweise hatten die Bundesbehörden gut vorgesorgt. Die Ausgleichskassen verhinderten, dass auch noch materielle Not über unser Land und seine Bevölkerung ausbrach.

Langsam erholte sich der Verein, und die Gesangsproben wurden wieder aufgenommen. Diese wurden vom Stapfenackerschulhaus in den Saal des Restaurants «Bären» verlegt.

Trotz grosser Schwierigkeiten führte der Verein 1941 im «Sternen»-Saal das Liederspiel «Im Aargäu sy zwöi Liebi» auf und trat 1943 mit dem Theater «Kleider machen Leute» an die Öffentlichkeit. An die Durchführung von grösseren Sängerkonferenzen während des Krieges war nicht zu denken.

Unser heutiger Ehrenpräsident, Jakob Schürch, nahm 1943 die Geschicke des Arbeiter-Sängerbundes Bümpliz in seine Hände.

1946–1961

Die befürchtete Wirtschaftskrise trat nicht ein, somit war ein Wiedererwachen des Vereinslebens zu erwarten. Die Mitgliederzahl stieg an, finanziell erholte sich der Verein, und dies bewog ihn zu neuen, vielseitigen Aufgaben. Hier die wichtigsten Anlässe und Veranstaltungen in Kürze, jedes Jahr endend mit der traditionellen und beliebten Theater- und Silvesterfeier im «Sternen» Bümpliz.

1947

Aufführung des Schauspiels «Frymann» von Guggenheim.

1948

Teilnahme am Schweizerischen Arbeitersängerfest in Genf. Chorgemeinschaft mit Belp, Köniz-Wabern und Zollikofen. Total 125 Mitwirkende.

1949

Konzert in der Kirche Bümpliz mit dem Arbeiterorchester Bern. Solist: Hans Gertsch, Bariton.

1950

Aufführung des Schauspiels «Der kleine Sündenfall» von C. von Arx.



Sängerkonferenz in Genf, 1948



1946 bis 1966 war die Zeit der traditionellen und beliebten Theater- und Silvesterfeiern

Kreissängertag in Solothurn in Chorgemeinschaft mit Belp, Köniz-Wabern und Zollikofen.

1951

Konzert in der Kirche Bümpliz.

1952

Theateraufführung «Das Fähnlein» von E. Grob.

1953

Schweizerisches Arbeitersängerfest in Luzern; Aufführung der «Walpurgisnacht» von Mendelssohn.

Empfang eines holländischen Chores.

Aufführung von «Lumpazi Vagabundus» von Nestroy-Müller.

1954

Aufführung von John Knittels «Via Mala». Jakob Schürch übergab das Präsidium Hans Sahli.

1956

Kreissängertag in Grenchen, in Chorgemeinschaft.

Theateraufführung «D Jasskase».

1957

Frühlingskonzert in der Kirche Bümpliz mit dem Gugger-Quartett.



Arbeiter-Sängerbund Bümpliz – 50 Jahre jung

Aufführung des Schauspiels «Bibrakte» von A. Schwengeler.

1958

Mitwirkung an der Aufführung «Die Schöpfung» von J. Haydn; Radiodirektübertragung. Solistin: Rita Streich.
Theateraufführung «Die spanische Fliege».

1959

Teilnahme am Schweizerischen Arbeitersängerfest in Basel.

1960

Aufführung des Schauspiels «Der Verrat von Navarra» von C. von Arx.
Das Amt des Präsidenten übernahm Hans Bolz.

1961

Teilnahme am Kartellsängertag in Wabern.

Jubiläum: 50 Jahre Arbeiter-Sängerbund Bümpliz

Die Jubiläumsfeier fand am 15. Oktober 1962 im Restaurant «Sternen» in Bümpliz statt.

Unter der Mitwirkung des Orchesters der Musikfreunde Bern kamen Werke von Gluck, Haydn und Beethoven, im zweiten Teil zeitgenössische Komponisten wie O. Maurer, R. Langer und A. Keller zur Aufführung. Eine Uraufführung erfuhr die Komposition «Kinder singen» von R. Langer für Orchester und Sopran. Die Leitung hatte Herr Kapellmeister Richard Langer, Dirigent des Männerchors Typographia Bern.

Der Dirigent und Komponist Richard Langer schenkte dem Arbeiter-Sängerbund Bümpliz zum Jubiläum das eigens dafür komponierte Stück «Reife» mit Text von Peter Bratschi.

Die Jubiläumsfeier fand sowohl bei den geladenen Ehrengästen, den Delegierten aus befreundeten Vereinen als auch bei der Presse ein grosses Echo.

1962–1968

1962

Teilnahme an der 1.-Mai-Feier im Restaurant «Sternen» Bümpliz.

Im Oktober wirkte der Verein an der Jubiläumsfeier des Schweizerischen Buchbinder-Verbandes im Kursaal Bern mit.

Zum Jahresende fand der Konzert- und Theaterabend im «Sternen» statt.

1963

An der Hauptversammlung wird neu Othmar Balmer zum Präsidenten gewählt.

Teilnahme 1.-Mai-Feier in Bümpliz.

Kartellkonzert im Casino Bern.

Kreissängertag in Interlaken in Chorgemeinschaft.

Tscharnergutfest.

1964

Im Juni veranstaltete der Verein mit dem Männerchor Typographia Bern in Bümpliz ein Kirchenkonzert. Mitgewirkt haben das Orchester der Musikfreunde Bern und die Solisten René Hofer und Moritz Wälti.

Wie alle Jahre fand auch in diesem Jahr ein Ausflug, verbunden mit einem Spitalsingen, statt.

1965

Für das Verbandsfest in St. Gallen wurde mit dem Sängerbund Bern eine Chorgemeinschaft gebildet (Durchschnittsalter 65 Jahre!). Als Hauptprobe diente ein Konzert in der Französischen Kirche Bern, wo die beiden Werke «Ambossläuten» und «Jungschmiedlied» mit Orchesterbegleitung vorgetragen wurden.

1966

In diesem Jahr fand die letzte Silvesterfeier statt.

Die Silvesterfeier war doch meistens «das» Ereignis des Vereinsjahres. Bereits nach den Sommerferien wurden die Theaterrollen verteilt. So kamen nebst den ordentlichen

Gesangsproben jeweils diejenigen fürs Theater dazu! Der ganze Verein half tatkräftig mit. Die Kulissen und Requisiten wurden in mühevoller Freizeitarbeit selber hergestellt. Grosse Dienste leistete in diesem Bereich der Sänger und Kunstmaler Arnold Hofer, welcher sämtliche Kulissen malte. Ein enormer Aufwand, der jedoch durch einen immer ausverkauften «Sternen»-Saal und durch das begeisterte Publikum belohnt wurde.

Diese bei Vereinsmitgliedern und Zuschauern beliebten Silvesterfeiern fielen dem Zahn der Zeit zum Opfer, denn eine allgemeine Krise (Rückgang der Vereinsmitglieder) in den sechziger Jahren schwächte nicht nur die Aktivitäten des Arbeiter-Sängerbundes Bümpliz, sondern der Vereine allgemein. Schuld an dieser Erscheinung war sicher auch die Verbreitung des Fernsehapparates und eine Veränderung der Freizeitgestaltung.

1967

Im Juni sang der Verein am Kartellsängertag in Worb die Lieder «Reife» von Richard Langer und «Erntelied» von Willy Krancher.

1968

Kreissängertag in Burgdorf. Zusammen mit den Chören von Gümligen und der Matte wurden die Lieder «Loblied am Morgen» und «Um Frieden» von Paul Müller gesungen.

1969–1986

1969

Eine erfolgreiche Zeit geht zu Ende: Nach 50 Jahren erfolgreichen Schaffens gibt der Dirigent Walter Siegfried altershalber seinen Rücktritt (separater Bericht unseres Ehrenpräsidenten Jakob Schürch am Anfang dieser Chorchronik).

Durch die Beziehungen einiger Sänger des Arbeiter-Sängerbundes Bümpliz zum Männerchor Typographia konnte dessen Dirigent Hans-Rudolf Portner auch für den Sängerbund geworben werden. Durch diesen Dirigentenwechsel gab es Unruhe in das Vereinsleben, und einige ältere Mitglieder erklärten den Austritt.

Ein junger Dirigent, durch intensive Werbung neugewonnene Vereinsmitglieder – eine neue Ära begann.

1970

Präsidentenwechsel: Nach 7 Jahren Präsidium demissionierte Othmar Balmer; als Nachfolger wurde Hermann Sahli gewählt.

Im März trat der Chor zum erstenmal unter der Leitung von Hans-Rudolf Portner in der Öffentlichkeit auf. In der Aula des Sekundarschulhauses Schwabgut wurde mit dem Kinderchor des Coop-Freizeitwerkes und dem Solisten René Hofer ein Volksliederkonzert vorgetragen. Sowohl beim Publikum als auch bei der Presse fand die schöne Darbietung des Arbeiter-Sängerbundes Bümpliz grossen Gefallen.

Der Verein nahm in diesem Jahr noch am Kartellsängertag in Zollikofen teil.

1971

Dieses Jahr stand ganz unter dem Zeichen des 20. Schweizerischen Arbeitersängertages in Bern am 12. und 13. Juni. 50 Sängerinnen und Sänger des Vereins halfen bei der Gemeinschaftsaufführung des Werkes «Der glorreiche Augenblick» von Ludwig van Beethoven mit. Diese schweizerische Erstaufführung fand im Casino Bern statt unter der Leitung des Vereinsdirigenten Hans-Rudolf Portner.

Einige Chormitglieder wirkten aktiv im Organisationskomitee des Sängertages mit, welches unter dem Patronat des damaligen Stadtpräsidenten Reynold Tschäppät stand.

Der Sängerbund Bümpliz trat zum erstenmal in einheitlicher «Uniform» auf.

Bedingt durch den enormen Probenaufwand, kam es in diesem Jahr zu keinem weiteren öffentlichen Auftritt mehr.

1972

Anfang Mai gab der Verein zugunsten des Betagtenheimes Schwabgut ein kleines Konzert.

Vom 25. bis 30. Juni gastierte der jugoslawische Lehrergesangsverein «Ivan Filipovic» mit einer Volkstanzgruppe in Bern. Zusammen mit dem Männerchor Typographia Bern organisierte der Sängerbund für die Gäste Konzerte in

Gerlafingen und Bern, ebenso Radioaufnahmen und verschiedene Ausflüge. Die 80 Gäste aus Jugoslawien wurden durch Mitglieder beider Chöre privat einquartiert und verpflegt. Der Grundstein zum Kulturaustausch mit ausländischen Chören war gelegt.

1973

Anfang April gestaltete der Chor einen Liederabend im Betagtenheim Schwabgut Bümpliz (Hauptprobe für die Konzertreise nach Jugoslawien).

Am 14. April war es dann soweit. Mit der Bahn reiste der Arbeiter-Sängerbund Bümpliz, einige Mitglieder des Männerchors Typographia Bern und das Bläserensemble des Coop-Freizeitwerkes Bern nach Zagreb. In den Städten Zagreb und Sisak konzertierte der Arbeiter-Sängerbund vor begeistertem Publikum.

Die Berner wurden von den jugoslawischen Gastgebern sehr grosszügig aufgenommen und verwöhnt. Während des 5tägigen Aufenthaltes wurden verschiedene Ausflüge unternommen, unter anderem der Besuch der Grotten von Postojna und eine Fahrt ans Meer.



Begrüssung vor dem Konzert in Zagreb, 1973



Lampenfieber vor jedem Konzert
Auch diesmal vor dem Auftritt in Zagreb, 1973

Mit diesem Kulturaustausch wurden Freundschaften vertieft, Kulturen zweier Welten einander nähergebracht.

Kaum zu Hause, wirkte der Verein an der 1.-Mai-Vorfeier im Restaurant «Sternen» Bümpliz mit.

Am 14. Mai sang der Chor mit dem Kinderchor des Freizeitwerkes Coop im Konservatorium Bern. Anlässlich dieses Chorkonzertes wurde die Live-Aufnahme für die erste Schallplatte «Lieder aus aller Welt» gemacht.

Nebst dem Auftritt am Unterhaltungsabend des Coop-Frauenbundes wurde tatkräftig mit vielen zusätzlichen Proben für die Operette «Der Zigeunerbaron» im Stadttheater Bern, als Verstärkung des Stadttheaterchores, geübt.

Im Banne des Walzerkönigs Johann Strauss schloss die festliche Silvesterpremiere des «Zigeunerbarons» das Vereinsjahr ab.

1974

Präsidentenwechsel: Martin Frei löst Hermann Sahli ab.

Im März organisierte der Vorstand ein Skiwochenende zum gemütlichen Beisammensein.

Bis in den Spätherbst hinein halfen die Sängerinnen und Sänger am Stadttheater Bern in über 20 Vorstellungen des «Zigeunerbarons» mit. Ein unvergessliches Erlebnis.

Weitere Anlässe dieses Jahres: 1.-Mai-Vorfeier im «Gäbelbach», Spitalsingen in Spiez, Kreissängertag in Biel und die Mitwirkung an der Gala-Show der Metallharmonie Bern im Kursaal Bern. Die Vereinsweihnachtsfeier im Restaurant «Gäbelbach» schloss ein recht vielseitiges Tätigkeitsjahr ab.



Vor der Silvesterpremiere des «Zigeunerbarons»
im Stadttheater Bern, 1974

1975

Ende Januar wirkten die Tenöre und Bässe des Arbeiter-Sängerbundes Bümpliz am Konzert «Slawische Volkslieder» des Männerchores Typographia Bern in der Rathaus-halle Bern mit.

Zum 100jährigen Bestehen des Männerchores Typographia Bern wurden am 17. und 18. April im Casino Bern Konzerte aufgeführt. Gesungen wurden «Berühmte und beliebte Chöre und Arien aus Opern und Operetten». Solisten waren Ottilia Mère, Sopran, Benno Kusche, Bariton, und Moritz Wälti, Tenor. Die musikalische Leitung hatte der Dirigent der beiden Chöre, Hans-Rudolf Portner.

An der 1.-Mai-Feier im «Sternen»-Saal Bümpliz wirkte der Verein mit.

Vom 7. bis 11. Mai nahm der Verein am Chor- und Musikfestwettbewerb des Idoco (Internationale des organisations culturelles ouvrières) im Arnhem NL teil. Der Wettbewerbsbeitrag des Sängerbundes Bümpliz «Volkslieder in den vier Landessprachen» begeisterte die Zuhörer. Die guten Kritiken in der Presse bestätigten das Ergebnis der Jury, welche dem Chor den 1. Preis verlieh.

Zu Ehren des kleinen Burgerrates, des Bundesrates und des Regierungsrates von Bern hatte der Verein im Juni in der Orangerie Elfenau seinen nächsten öffentlichen Auftritt. Die Schweizer Volkslieder fanden grossen Anklang.

Im September wirkte der Chor an der «Variété Parade» des Bäckerpersonals Bern im Kursaal mit.

Im November wiederholtes Auftreten in der Gala-Show der Metallharmonie Bern und im Dezember Teilnahme am «Berner Abend», der zu Ehren des Bundespräsidenten Rudolf Gnägi gegeben wurde.

1976

Im Monat Mai machte der Arbeiter-Sängerbund Radioaufnahmen im Studio Bern.

Einen Monat später war die Chorgemeinschaft «Echo» aus Lublin (Polen) mit 80 Sängerinnen und Sängern in Bern zu Gast. Ihre Konzertreise wurde durch den Sängerbund organisiert. Aus Kostengründen wurden die Gäste privat einquartiert. Alle waren bemüht, den polnischen Sängerefreunden eine abwechslungsreiche und angenehme Woche zu bereiten. Sie gaben Konzerte in Pratteln, Fribourg und im Radiostudio Bern, wo zugleich Radioaufnahmen gemacht wurden.

Anfang Juli startete dann der Sängerbund Bümpliz zum Gegenbesuch nach Polen. Mit Konzerten in diversen Städten Polens konnte der Sängerbund beachtliche Erfolge verbuchen. Eines war unübershbar: in den Oststaaten, dies wurde schon auf der Jugoslawienreise festgestellt, wird dem Chorgesang wesentlich mehr Beachtung und Pflege geschenkt als bei uns. Für alle Teilnehmer war dieser Kulturaustausch ein grosses Erlebnis.

1977

In diesem Jahre wagte der Arbeiter-Sängerbund Bümpliz zum ersten Mal den Versuch, sich international zu messen. Anlässlich des jährlich stattfindenden internationalen

Chorfestivals in Montreux erreichte er von 12 mitwirkenden Chören den 9. Platz. Für den Sängerbund sicher kein enttäuschendes Ergebnis, denn verglichen mit anderen Chören, welche 2- bis 4mal pro Woche üben, ist der Probenaufwand des Sängerbundes Bümpliz wesentlich geringer.



Sängerfest in Luzern, 4./5. Juli 1977

Am 4. und 5. Juli nahm der Arbeiter-Sängerbund Bümpliz in Chorgemeinschaft mit dem Männerchor Typographia Bern und dem Kinderchor des Coop-Freizeitwerkes Bern am 21. Schweizerischen Arbeitersängerfest in Luzern teil. Aus dem Orchesterwerk «Loreley» von F. Mendelssohn wurden gesungen: Finale des 1. Aktes, Ave und Winzerchor. Solistin war Frau Ottilia Mère. Ausserdem wurde noch die Chorsuite «Singet all, ihr Musici» von Hans Studer vorgetragen.

Im Oktober gab der Sängerbund Bümpliz dem damaligen Stadtpräsidenten und Freund des Chores, Reynold Tschäpät, zum 60. Geburtstag ein Ständchen.

1978

Präsidentenwechsel: Jakob Schürch übernimmt nach langer Überlegung wieder das Ruder des Sängerbundes Bümpliz.

Anfang Mai wirkte der Chor wiederum am Muttertagskonzert der Metallharmonie im Kursaal Bern mit.

Am 17. Mai veranstaltete der Chor in der Rathaushalle Bern ein Konzert, welches ganz im Zeichen des Kunst- und Volksliedes stand. Die Vorträge wurden durch solistische Einlagen von Verena Belart, Sopran, und Moritz Wälti,

Tenor, angenehm bereichert. Ein herrliches Konzert, das beim Publikum und bei der Presse grossen Anklang fand.

Alle Jahre wieder... kommt die Bümplizer Chilbi, an welcher der Sängerbund seit deren Bestehen immer mit dem «Zwirbelirad» mithilft. Im Dezember dann das Lotto. Diese zwei Anlässe verpflichten jedes Vereinsmitglied zu spontanem Einsatz. Denn letztlich profitiert ja jedes Mitglied von deren Einnahmen in die Vereinskasse, sei es durch Subvention für Konzertreisen, Vergünstigungen für neue «Uniformen» oder auch nur beim offerierten Weihnachtsessen.

1979

Ein historisches und turbulentes Jahr für den Arbeiter-Sängerbund Bümpliz. An der Hauptversammlung stimmte der Verein mit grosser Mehrheit einer Namensänderung zu. Von nun an heisst der Chor «Sängerbund Bümpliz».

Diese Änderung stiess vor allem bei älteren, langjährigen Chormitgliedern auf eine gewisse Unzufriedenheit. Für diese bedeutete dies «Verrat» an ihrer politischen Gesinnung. Im Wandel der Zeit haben sich die Ansichten jedoch geändert. Der Chor will weiterleben, muss sich um Nachwuchs kümmern. Viele Chöre, auch Musikkorps, sehen im Weglassen des Wortes «Arbeiter» eine Chance, neue Mitglieder zu bekommen.

Nach enormen Vorarbeiten des Vorstandes und unter grossem persönlichem Einsatz des Dirigenten Hans-Rudolf Portner und der Sekretärinnen Hedi Frei und Heidi Grei-



Mühsames Zusammenkratzen der Batzen für die Amerikareise, 1979



Phantastisches Amerika – Disneyworld

ner startete der Sängerbund Bümpliz im Mai zu einer Konzertreise nach Amerika. 41 Sängerinnen und Sänger unternahmten die grösste Auslandsreise seit Bestehen des Chores.

Die verschiedenen Konzerte in McLean/Washington, Spartanburg und Atlanta sowie diverse Ständchen wurden von zahlreichen Zuhörern und der Presse mit grossem Interesse aufgenommen und herzlich verdankt. Per Zufall traf der Chor in Atlanta den damaligen Stadtpräsidenten von Lausanne – den heutigen Bundesrat – Herrn Jean-Pascal Delamuraz. Die beiden Städte Atlanta und Lau-

sanne besiegelten ihre gegenseitige Patenschaft; der Sängerbund Bümpliz durfte die Feier mit ein paar Schweizer Volksliedern verschönern.

Per Car und Flugzeug reiste der Chor von Washington über Spartanburg, Atlanta und Florida nach New York.

Diese Konzertreise wird sicher jedem Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Im Juli übernahm der Sängerbund die Aufgabe, seinem grossen Gönner, dem Stadtpräsidenten von Bern, Dr. Reynold Tschäppat, gesänglich im Münster von Bern die letzte Ehre zu erweisen.

Den Abschluss dieses belebten Vereinsjahres bildete das Mitsingen bei der Aufführung «Südamerikanische Weihnacht» (Navidad Criolla) unter der Leitung von Prof. Dr. Kurt Pahlen.

1980

An der Hauptversammlung trat der langjährige Präsident, Jakob Schürch, aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Er übergab das Amt seinem Schwiegersohn Kurt Bitschnau.

In diesem Jahr musste der Verein eine Verschnaufpause einlegen. Die Auslandsreisen, etliche Konzerte und Auftritte waren für jedes einzelne Mitglied eine recht grosse Belastung, was auch zahlreiche Austritte langjähriger Aktivmitglieder nach sich zog. Doch ein Stillstehen gab es bei Hans-Rudolf Portner, dem Dirigenten, und dem Vorstand nie. Neue Sängerinnen und Sänger wurden geworben, neue Lieder einstudiert. Zusehends wuchs der Chor und durfte wieder mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Im Dezember wirkte der Chor wiederum bei der Südamerikanischen Weihnachtskantate in insgesamt 4 Schweizer Städten mit.

1981

Am 13. Mai nahmen wir im Krematorium in Bern Abschied vom Ehrendirigenten des Sängerbundes Bümpliz, Herrn Walter Siegfried.

Im Juni kamen unsere langjährigen Freunde aus Jugoslawien, der Chor «Ivan Filipovic», zu einem Kulturaustausch in die Schweiz. Mit grosser Freude empfing der Sängerbund Bümpliz die über 80 Sängerinnen und Sänger nach

ihrer beschwerlichen Busreise im Areal des Schlosses Hünigen bei Konolfingen. Diese Woche brachte viel Schönes. Die Jugoslawen zeigten in ihren 3 Konzerten die hohe Schule des östlichen Chorgesangs und begeisterten die zahlreichen Zuhörer.

«Ausverkauftes Weihnachtskonzert des Sängerbundes Bümpliz in der Heiliggeistkirche Bern»! Grosse Begeisterung in Bern und Burgdorf löste das erste in eigener Regie durchgeführte Weihnachtskonzert aus. Zu diesem Erfolg beigetragen hatten nebst der Sopranistin Otilia Mère auch der Kinderchor des Coop-Freizeitwerkes und zwei Flötistinnen.

1982

«Direkter Schlafwagen von Bümpliz nach Zagreb» war die nächste Presseschlagzeile. Zusammen mit dem Jodlerclub Herbligen startete der Chor im Mai wieder zu einer Auslandsreise.

Die gesanglichen Vorträge in Zagreb, Varazdin und Pionirskigrad begeisterten das zahlreiche Publikum. Vor allem auch die Jodellieder der Herbliger beeindruckten die Zuhörer. In Presse und Fernsehen in Jugoslawien und in der Schweiz wurde ausführlich über diese Tournee berichtet. Gastfreundschaft, in Jugoslawien kein leeres Wort; der Sängerbund wurde mehr als grosszügig damit bedacht.



In ganz Zagreb war der Sängerbund Bümpliz auf den Plakatsäulen



Direkter Schlafwagen von Bümpliz nach Zagreb, 1982

Grosse Pläne wurden verwirklicht: Der Sängerbund Bümpliz beschloss, einen **eigenen Jugendchor** zur Nachwuchsförderung zu gründen. Eine intensive Aufbauarbeit begann.

Ende Oktober fuhr der Chor zur Aufnahme der Schallplatte «Die schönsten Weihnachtslieder» nach Basel. Nach stundenlanger, intensiver Arbeit, vor allem auch seitens des Dirigenten, war es geschafft; eine Schallplatte entstand, die sich sehen lassen kann.

Am 23. November 1982 fand unter der Leitung von Hans-Rudolf Portner die erste Probe des vereinseigenen Jugendchores statt.

Mitte Dezember wirkte der Verein im Galakonzert der Metallharmonie im Kursaal Bern mit.

Abgerundet wurde dieses Jahr wiederum durch die Weihnachtskonzerte. Der Sängerbund Bümpliz übernahm die ganze Organisation selber. Bereichert durch etliche Solisten, verbreitete der Chor in der Heiliggeistkirche in Bern eine schöne vorweihnachtliche Stimmung. Bei den Konzerten in Oberdiessbach und Spiez wurde zusätzlich noch ein Novum vorgestellt; Jodellieder, vorgetragen durch den Jodlerclub Herbligen, integriert in ein klassisches Weihnachtskonzert. Das positive Echo bei Publikum und Presse gab Ansporn für die weiteren Jahre.

1983

Im März wurde das zweite Schallplattenprojekt verwirklicht: «Volkslieder in den vier Landessprachen». Wiederum musste jedes Chormitglied sein Bestes geben. Ein schönes und befriedigendes Ergebnis war der Lohn.

Ein erneuter Anlauf, sich mit Chören aus anderen Ländern zu messen: Das Internationale Chorfestival in Montreux bot Gelegenheit dazu. Der Sängerbund Bümpliz sang das Werk von Zoltán Kodály «Bilder aus der Matragegend» sowie das Schweizer Volkslied «La fanfare du printemps».

Im Juni nahm der Chor am Schweizerischen Arbeitersängerkongress in Olten teil. Sein Liedervortrag fand beim Publikum sowie bei der Jury grosse Beachtung. Bei der Bewertung wurde in erster Linie die gute Stimmschulung, gute Atemtechnik und auch die hohe Musikalität hervorgehoben. Das Schlusskonzert wurde vom Schweizer Fernsehen aufgenommen.



Internationaler Chorwettbewerb in Montreux, 1983

Im Oktober hatte der Sängerbund die schmerzliche Pflicht, an der offiziellen Trauerfeier des allseits beliebten Bundesrates Willi Ritschard in Solothurn mitzuwirken.

Im gleichen Monat sang der Sängerbund wieder einmal vor heimischem Publikum, in der Aula der Sekundarschule Bümpliz. Trotz grosser und intensiver Werbung für dieses Konzert war die Zahl der Zuhörer recht klein.

Unter Mitwirkung verschiedener Solisten, des Jodlerclubs Herbligen und mit dem Erstauftritt des eigenen Jugendchores arrangierte der Vereinsdirigent stimmungsvolle Weihnachtskonzerte in der Französischen Kirche Bern, den Kirchen Oberdiessbach und Spiez. Als Hauptprobe diente ein Konzert im Altersheim «Baumgarten» Bümpliz.

An Weihnachten strahlte das Schweizer Fernsehen eine Aufzeichnung des Vortrages des Sängerbundes Bümpliz am Sängerkongress in Olten aus.

1984

Zum erstenmal seit Bestehen des Vereins übernimmt eine Frau das Präsidium: Gewählt wurde einstimmig und unter grossem Applaus das langjährige Vereinsmitglied Heidi Viller.

An der gleichen Hauptversammlung vom 2. März 1984 wurde der **Jugendchor offiziell gegründet** und in die Vereinsstatuten integriert.

Im Juni wurde zusammen mit dem Jugendchor, begleitet vom Pianisten Gotthard Müller, in Spiez und in der Rathshaushalle Bern das Chorkonzert «Von Schubert bis Strauss» aufgeführt. Beim Publikum und in der Presse



Heidi Viller
Zum erstmalig übernimmt 1984 eine Frau das Präsidium

hörte und las man durchwegs Positives über diese Konzerte. Auch die Bandaufnahmen bewiesen es; eine beachtliche Leistung des Chores.

Nach der Sommerpause wurde schon mit der Einstudierung des Programms für die Weihnachtskonzerte begonnen. Dem Vorstand gelang es, das international bekannte Slokar-Posaunenquartett zu engagieren. Der immense Zeitaufwand zur Vorbereitung und Organisation der Weihnachtskonzerte in Bern, Oberdiessbach, Konolfingen und Spiez lohnte sich. Die Kirchen waren bis auf den letzten Platz besetzt. Wieder erhielt der Chor bei den Zuhörern wie in den Medien sehr gute Kritiken, ebenfalls der mitwirkende Jugendchor.



Jugendchor Sängerbund Bümpliz, 1984



Traditionelle Weihnachtskonzerte – diesmal mit dem Jugendchor, dem Jodlerclub Herbligen und dem Slokar-Posaunenquartett

1985

In diesem Jahr bewarb sich der Sängerbund Bümpliz um die Teilnahme am Internationalen Chorfestival in Llangollen, Wales GB. Die Bewerbung wurde von einer Fachkommission geprüft, da nur ein Chor pro Land an diesen Wettbewerb zugelassen wird. Der Sängerbund hatte Glück, er durfte die Schweiz offiziell in Wales vertreten.

Eine solche Teilnahme war natürlich mit grossen Vorbereitungen verbunden. Die musikalische Güte eines Chores muss perfekt, der Chor zu einem harmonischen Ganzen geprägt sein. Die musikalischen Vorbereitungen kosteten den Dirigenten, Hans-Rudolf Portner, viel Kraft und Geduld.

Während einiger Tage befand sich der Chor Anfang Juli in Llangollen mitten in einer internationalen Gesellschaft von Chören, Volkstanzgruppen und Instrumentalensembles. Aber auch dort musste der Sängerbund die Erfahrung machen, dass er zwar für seine Verhältnisse eine sehr gute musikalische Leistung erbrachte, international verglichen jedoch nicht in den vordersten Reihen mithalten kann. Trotzdem war die Teilnahme an diesem Festival für alle Chormitglieder ein unvergessliches Erlebnis. Beim Aufenthalt in London gab der Chor zwei Openair-Auftritte im Embankment Park und Covent Garden.

Traditionsgemäss endete das Jahr mit der Durchführung der Weihnachtskonzerte. In Bern, Fribourg, Oberdiessbach, Konolfingen und Spiez gab der Chor zusammen mit dem Jugendchor, dem Slokar-Posaunenquartett und dem Jodlerclub Herbligen sein Bestes. Wiederum ein toller Erfolg beim Publikum wie auch in der Presse.



Unser Chor in Berner Trachten

Nur 25 Chormitglieder durften am internationalen Wettbewerb 1985 in Wales singen – im Abendkonzert trat der ganze Chor auf

1986

Unser Jugendchor und der Chor der Kreisschule Bättwil SO unternahmen im April die erste Auslandsreise nach Jugoslawien. Sie waren während einer Woche beim Jugendchor der Schule Kamnica in Maribor zu Gast. Drei Konzerte in Kamnica, Zrece und Maribor fanden grosses Echo. Zwischen den jugoslawischen und den Schweizer Kindern entflammten trotz Sprachschwierigkeiten grosse Freundschaften.

Ende Mai fand der Gegenbesuch des jugoslawischen Jugendchores in der Schweiz im Sinne eines Kulturaustausches statt.

In vier Konzerten in Bättwil, Hölstein, Oberdiessbach und Bümpliz legten die jugoslawischen Kinder Zeugnis von ihrer hochstehenden Gesangkultur ab.

Der Kulturaustausch wurde mit grossem persönlichem Einsatz durch den Dirigenten H.-R. Portner sowie durch Heidi und Milan Greiner organisiert. Es hat sich gezeigt, dass auch für die Jugendlichen Musik keine Grenzen kennt.



**Unser Jugendchor auf seiner ersten Auslandsreise,
1986 in Jugoslawien**

Das Jubiläum

Im Juni 1986 feiert der Sängerbund Bümpliz seinen 75. Geburtstag. Die langjährige Aktivität rechtfertigt ohne Zweifel eine angemessene Würdigung dieses Ereignisses, weshalb sich der Chor entschlossen hat, in Bern, Biel und Interlaken Operettenkonzerte durchzuführen.

Dem Vorstand ist es gelungen, namhafte internationale Solisten – Cathleen Cassello aus Salzburg und Werner Hollweg aus Wien – und die Bieler Orchestergesellschaft zu engagieren.

Durch die offizielle Jubiläumsfeier am 15. Juni mit Ehren Gästen aus Behörden und befreundeten Vereinen aus dem In- und Ausland findet das 75-Jahr-Jubiläum des Sängerbundes Bümpliz einen festlichen Abschluss.

Verfasserinnen
Entwurf + Gestaltung
Satz + Druck

Renate Hainfeld, Theres Bitschnau
Milan + Heidi Greiner
Fischer Druck AG, Münsingen-Bern





Intensives Proben für die Operettenkonzerte



Der Sängerbund Bümpliz – zwei Monate vor seinem Jubiläum



75 Jahre Sängerbund Bümpliz

Jubiläums- Operettenkonzert

Konzertprogramm

Mitwirkende

Kathleen Cassello
Sopran, Salzburg

Werner Hollweg
Tenor, Wien

Sängerbund Bümpliz
gemischter Chor, Bern

**Orchestergesellschaft
Biel**

Leitung

Hans-Rudolf Portner
Basel

1. Teil

**Aus «Der Zigeunerbaron»
Johann Strauss**
Ouverture
Schifferchor
Als flotter Geist
So elend und so treu
O habet acht
Wer uns getraut
Hurra, die Schlacht mitgemacht

**Annenpolka
Johann Strauss**

**Aus «Eine Nacht in Venedig»
Johann Strauss**
Alle maskiert
Treu sein, das liegt mir nicht
Lagunen-Walzer

**Pizzicato-Polka
Johann Strauss**

**Aus «Die Fledermaus»
Johann Strauss**
Finale II. Akt
– Im Feuerstrom der Reben
– Brüderlein und Schwesterlein

2. Teil

**Donner-und-Blitz-Polka
Johann Strauss**

**Aus «Wiener Blut»
Johann Strauss**
Das eine kann ich nicht verzeihn
Bei dem Wienerkongresse
Als ich ward ihr Mann
Ach, wer zählt die vielen Namen

**Tritsch-Tratsch-Polka
Johann Strauss**

**Aus «Die lustige Witwe»
Franz Lehár**
Marsch-Septett
Vilja-Lied
Lied der Grisetten
Lippen schweigen

**Vergnügungszug-Schnellpolka
Johann Strauss**

**Aus «Boccaccio»
Franz von Suppé**
Boccaccio-Marsch

Kongresshaus Biel

Donnerstag, 12. Juni 1986, 20.15 Uhr

Casino Bern

Freitag, 13. Juni 1986, 20.15 Uhr

Kursaal Interlaken

Samstag, 14. Juni 1986, 20.30 Uhr



Reife

Peter Bratschi

Dem Sängerbund Bümpliz und seinem verdienten Dirigenten
Walter Siegfried zum Jubiläum herzlich gewidmet

Lied im Volkston
leicht + munter *p* Richard Langer 1967

The first system of the musical score consists of three measures. It features four staves: Soprano (S), Alto (A), Tenor (T), and Bass (B). The Soprano and Alto parts have lyrics: "Ra-stet ein Mäd-chen am Ak-kar-saum; ü-ber ihm rau-schen die". The Tenor part has lyrics: "Ra-stet ein Mäd-chen am Ak-kar-saum; ü-ber ihm". The Bass part has lyrics: "Ra-stet ein Mäd-chen;". The music is in 2/4 time and includes dynamic markings like *p* and *f*.

The second system of the musical score consists of four measures. It features four staves: Soprano (S), Alto (A), Tenor (T), and Bass (B). The Soprano and Alto parts have lyrics: "Ah- ren. Tief in ihm rankt ein blü-ten-der Traum, reich wie die got-de-nen". The Tenor part has lyrics: "rau-schen die Ah- ren. Tief in ihm rankt ein blü-ten-der Traum reich wie die gol-de-nen". The Bass part has lyrics: "ü-ber ihm rau-schen die Ah- ren, Ah- ren, reich wie die gol-de-nen". The music includes dynamic markings like *p* and *f*.